

Hochzeitgäste

Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe des Benimmtips

Der Wonnemonat Mai ist ja wohl der typische Hochzeitsmonat. Viele Anfragen erreichen mich zu diesem Thema. Grund genug also, das Heiraten zum Gegenstand dieses Rundbriefes zu machen.



Bevor es mit der offiziellen Feier ernst wird, feiern Braut und Bräutigam unabhängig voneinander heute oft den Abschied vom Junggesellendasein. Er wird meist von Freunden oder den Trauzeugen organisiert. Diese letzte Möglichkeit, über die Stränge zu schlagen, wird mit allerlei Spielchen und viel Alkohol genutzt. Die Gäste sind für die Kosten und den Ablauf zuständig und sollten darauf achten, dass weder die Hauptpersonen noch Unbeteiligte zu Schaden kommen.

Am Abend vor der Hochzeit findet dann der Polterabend statt – das Brautpaar verabschiedet sich aus dem Kreis der Unverheirateten. Freunde und Kollegen bekommen die Gelegenheit, eine Menge Porzellan zu zerdeppern. Das soll Glück bringen und böse Geister vertreiben.

Wer zu einer Hochzeit eingeladen ist, hat sicher schon einige Wochen vor dem Termin eine schriftliche Einladung erhalten. Mit Angabe des Datums, der Uhrzeit und dem Ort der Trauung und der Feier. Die Antwort auf eine Einladung sollte möglichst schnell gegeben werden. Am stilvollsten ist es, auf eine schriftliche Einladung auch in Schriftform zu antworten.

Auf der Einladungskarte finden Sie auch häufig einen Hinweis auf die angemessene Kleidung. Solche Kleidungsvermerke sind bindend und es zeugt von ausgesprochen schlechtem Benehmen, in Jeans und Karohemd an einer Hochzeitstafel Platz zu nehmen, wenn alle anderen Gäste dem Wunsch der Braut nach festlicher Kleidung gefolgt sind.

Die Braut bestimmt den Kleidungsstil der Feier und alle anderen sollten sich nach ihr richten. Selbstverständlich trägt keiner der weiblichen Gäste ein weißes oder cremefarbenes Kleid. Auch Hosenanzüge in diesen Farben sind tabu. Die Gäste sind nie besser gekleidet als das Brautpaar. Heiratet der Bräutigam im dunklen Anzug, bleibt der Smoking im Schrank – er gehört ohnehin grundsätzlich zur Abendgarderobe und hat am Tage nichts zu suchen.

Um das Hochzeitsfest rankt sich eine Vielzahl von Bräuchen. Die Blumenkinder streuen Blüten, damit der süße Duft die Fruchtbarkeitsgöttin anlockt. Auch das Reis werfen nach der Kirche oder dem Standesamt hat diesen Hintergrund.

Kennen Sie die Sitte, dass eine Braut etwas Altes, etwas Neues, etwas Geborgtes und etwas Blaues zu ihrer Hochzeit tragen soll? Das Alte symbolisiert das Vergangene, das Neue steht für den kommenden neuen Lebensabschnitt, das Geliehene ist ein Zeichen der Freundschaft und blau ist die Farbe der Treue.

Mit dem Werfen des Brautstraußes wird die nächste Braut ermittelt, und wer beim Schleiertanz ein Stück vom Schleier ergattert, bekommt etwas von dem reichen Segen ab, den das Brautpaar heute erhalten hat.

Ihnen fallen sicher auch noch einige Hochzeitsbräuche ein.

Manchmal gestalten Freunde und Verwandte die Hochzeitsfeier auch mit, in dem Sie kleine Sketche aufführen oder Spiele veranstalten, in deren Mittelpunkt das Brautpaar steht. Bitte finden Sie heraus, ob diese Art Unterhaltung den Brautleuten auch gefällt. Sonst verderben Sie den Beiden vielleicht unabsichtlich den schönsten Tag ihres Lebens. Nicht jeder ist ein Freund von Tanzspielen, witzigen Anekdoten oder anzüglichen Texten.

Wenn Sie etwas zur Unterhaltung beitragen möchten, dann achten Sie darauf, dass diese Beiträge nicht schon überaltert sind, zum Beispiel mit Prominentennamen, die nur noch die ältere Generation kennt oder Texten, die man schon mitsprechen kann, weil sie zu jeder Art von Feiern präsentiert werden. Machen Sie sich lieber die Mühe, etwas Eigenes zu texten, das sich individuell auf das Brautpaar bezieht.

Als Gast bei einem Hochzeitsfest werden Sie natürlich auch Ihre Festtagsmanieren präsentieren. Sie werden sich höflich mit Onkel Otto unterhalten und der Versuchung widerstehen, die Tischkarten auszutauschen, um nicht neben der schwerhörigen Tante Frieda sitzen zu müssen. Ihre Tischmanieren werden tadellos sein und Sie tragen durch Ihre gute Laune maßgeblich zum Gelingen der Feier bei. Kurz gesagt Sie sind der perfekte Gast.

Mir bleibt nun nur noch Ihnen einen sonnigen Mai zu wünschen.



Herzliche Grüße

Ihre Marlies Smits